

Die „Blutschuld“ des KZB.

als Argument für das Demonstrationsverbot — Völlige Haltlosigkeit der Anklage gegen Herbert Meyer und des Verbotsarguments von Jörgiebel

Die schon der erste Verhandlungstag im Prozeß gegen den Kameraden Meyer, daß die Anklage wegen Mordes an Hermann Schäfer unheilbar ist, so hat dies im weiteren Verlauf des Prozesses immer deutlicher hervorgehoben.

Die Anklage gegen Meyer ist im ersten Verhandlungstag, demselben Moment zu entrindern. Ein Zeuge bezeugte die Behauptung des Angeklagten, daß durch eine Selbstmordhandlung das Blut an des Angeklagten Meyer gekommen sei, was also nicht

das Geheimnis des anonymen Briefes

enthalten, durch den die Polizei erst auf die Fesseln des Angeklagten gelangt war. Nun, eine Klärung brachte auch der zweite Verhandlungstag nicht. Die Verteidigung, die von allem Anfang an die Meinung war, daß der Briefschreiber in gewisser Weise mit Meyer zusammenhängt, hat sich im ersten Verhandlungstag dem Sekretär des KZB, Hermann Schäfer, zuwenden. Die Angelegenheit des Briefes, die die rechte Hand eigenhändig im Verband trägt, behauptet, vor einigen Tagen einen Brief erhalten zu haben. Etwas Selbstverständliches will er nicht sagen. Auch nicht zu Hause! Seit Jahren habe er außer einigen unangenehmen Briefen nichts geschrieben. Der Aufklärung des Briefes, zum zweiten Verhandlungstage doch irgend etwas Eigen-

in 8 Tagen

beginnen wir mit dem längst erwarteten Abdruck des spannenden Berichtes der Krafft-Expedition:

9 Männer im Eis

Die Expedition, die es nicht nachkommen und erst auf dem letzten Augenblicke der Rettung sich erlösen, einige mit der verbannten Hand zu kriechen. Die Schriftführer werden sich also nun mit dieser Notizschriftprobe beschäftigen.

Die Expedition der Staatsanwaltschaft Krafft, der Kameraden Ernst Kluge, begleitet sich, um die Bedeutung der ganzen bisherigen Verhandlung. Dieses hoffnungslose Unternehmen bringt es mit einer für ihre Jugend geradezu beispiellosen Eiferfertigkeit fertig, ganz bestimmt zu behaupten, daß der Angeklagte Meyer gemeint wäre, der den todtbringenden Brief an den Kameraden Schäfer geschrieben habe. Die Kälte dieses Kindes in der Ausstellung von Behauptungen ist einseitig, da in der an Spitzelidentitäten wahrlich nicht ungewöhnten der republikanischen Klassenjustiz.

Die Anklage der Krafft, daß Mutter und Lante der Jugend unter die Hand auslegen, daß Ernst Kluge in der fraglichen Zeit überhaupt nicht von ihrer Seite gegangen sei und sie so auch nichts gesehen haben könne.

Die zweite Tage kamen die Entlassungszeugen des Angeklagten Ernst Kluge. Sämtliche vernommenen Notizenkameraden lagen zusammen aus, daß Herbert Meyer überhaupt nicht als Zeuge in Frage kommen könne, da er während der ganzen Verhandlung in Reich und Glied marschierte. Ferner wurde behauptet, daß die Kälte, in der Herbert Meyer marschierte, nicht der Zeit noch mehrere hundert Meter vom Ort des Verbrechens entfernt war.

Die Aussagen der Notizenleute von vornherein zu entwerfen und als ungläubig hinzustellen, wurden sie von dem Richter nicht beachtet. Zusammenfassend kann man sagen, daß die Angelegenheit der Krafft-Expedition die völlige Haltlosigkeit der Anklage gegen den Kameraden Meyer, die die Krafft-Expedition ertrug. Um so empfindlicher ist die Anklage, daß der Berliner Polizeipräsident Jörgiebel gerade diese Verhandlung führende Meisterei zum Anlaß des im Dezember vorigen Jahres erfolgten Demonstrationsverbot-

hois genommen hat. In dem damals herausgegebenen Jörgiebel-Atlas heißt es u. a.:

„... So ist zuletzt am 9. Dezember d. J. gelegentlich eines Demonstrationszuges des Roten Frontkämpfer-Bundes in Berlin-Karlshorst der 27jährige Berliner Schüler Schäfer von politischen Gegnern überfallen und erschossen worden. Alle Umstände und überhaupt alle Veranlassungen unter freiem Himmel bedeuten daher jenseit eine unmittelbare Gefahr für die öffentliche Sicherheit.“

Der Prozeß gegen Herbert Meyer zeigt grell die Unwahrscheinlichkeit dieser damaligen Darstellung der Polizei auf. Es zeigt sich, daß dieser Fall nur dazu diente, der Polizei einen Vorwand zu einer verstärkten Feste gegen den KZB zu bieten. Ja, daß man diesen Fall brauchte, um endlich das durchsetzen zu können, was man sich seit langem wünschte, den Roten Frontkämpfer-Bund zu verbieten.

KZB-Mordblüge zusammengebrochen

Freispruch im Totschlagsprozeß Meyer

Am Sonnabend wurde nach schließlichem Gerichtsverhandlung der des Totschlages an dem Jugendmann Schäfer angeklagte Friedrich Serbert Meyer freigesprochen.

Der Staatsanwalt leitete die Haltlosigkeit der von ihm selbst erhobenen Anklage durch seinen Antrag auf Freispruch zu geben. In diesem Prozeß leitet nicht Herbert Meyer, sondern der KZB, die revolutionäre Arbeiterbewegung schuldig gesprochen werden! Jetzt ist durch den Freispruch Herbert Meyers der ganze niederrichterliche Schmutz zusammengebrochen. Jörgiebels Vorwand zum Erlaß und zur Aufrechterhaltung des arbeitereindlichen Verbots ist ihm genommen.

Die Tage des Dezember wird durch diesen Freispruch in einer furchtbaren Weise neuen die die erfinden. Einunddreißig Paar gebrochene Augen, das in Berlin ersoffene Arbeiterblut und das gebrochene Proletariat klagen an: Herrn Jörgiebel und seine Partei.

Zertrümmerte Schädel auf der Landstraße

Ein Ehepaar von einem rasenden Auto getötet

Ein entsetzliches Unglück hat sich in der Freitagnacht auf der Chaussee bei Götum (Berlin) ereignet. Dort fand man die furchtbar verstümmelten Leichen eines Mannes und einer Frau. Die Leichen waren so zertrümmert, daß beide einem Verbrechen zum Opfer gefallen seien, wurde die Mordkommission des Berliner Polizeipräsidiums alarmiert. Die erste Annahme, daß ein Verbrechen vorliege, trifft nicht zu, die Eheleute sind vielmehr von einem rasenden Automobil getötet worden.

Die Tragödie muß sich nach allen Anzeichen so zugetragen haben, daß die Frau von hinten her von einem aus Götum kommenden Auto gefaßt und von dem Rade, auf dem sie wahrscheinlich hinten saß, heruntergerissen wurde. Durch den Anprall wurde auch der Mann herabgeschleudert und ein Stück Weges mitgeschleift.

Der Frauenmörder

In fünfzehn Jahren Kerker verurteilt

Das Schurkenstück in K r e m s bei Wien verurteilte am Freitag der 27jährige Gelegenheitsarbeiter Karl S a u e r, der seine Frau vor den Augen der Kinder hochhändig zu Tode erschossen hatte (s. hier darüber ausführlich berichtet), mit elf Stimmen wegen Mordes zu fünfzehn Jahren schweren Kerkers, verurteilt mit einem

Marin Gorli wieder in Moskau



im Kreise von Jung-Blonieren

Capablanca in Berlin

Der weltbekannte Schachgroßmeister und ebensolche Weltmeister Capablanca trifft heute normittags, aus Paris kommend, in Berlin ein und wird am Dienstag, 20 Uhr, eine Simultanvorstellung an 30 Brettern geben.

Das spanische Wasserfest „Simonca“ ist gestern zu seinem Ausklang in Richtung Horen aufgeflogen.

Die Straßenbahn als D-3ug

Der D-3ugwagen ist allgemein bekannt. Nur bei der Straßenbahn stellt er etwas Neues dar. So hat die Dresdener städtische Straßenbahn Ende 1928 zwei neue Straßenbahnwagen in Betrieb genommen, die als dreiteilige D-3-züge ausgebaut sind. Die Wagen bestehen aus drei getrennten Waggons, die an einander verbunden sind. Die Waggon sind dabei an während der Fahrt von einem Wagen in den anderen gelangen. Die Wagen besitzen vier Motoren von je 35 bis 38 Kilowatt, was einer Gesamtleistung von 180 bzw. 200 Pferdestärken entspricht.

Die Schwere Gewitterregen im Waggebirger Bezirk
Das letzte Gewitter hat im Waggebirger Bezirk in vielen Orten außerordentlich großen Schaden angerichtet, vor allem in einem Teile des Kreises Salzdahlau. Hier vernichtete Hagelstauer die Ernte. Zahlreiche auf der Weide befindliche Rinder wurden von Blitz erschlagen. In Rabisdorf waren Männer und Frauen mit Axtschlägen bedroht. Bei der Nacht vor dem einsetzenden Gewitter wurde die Ehefrau des Maurers Rurger von einem Blitzschlag getroffen und getötet.

Ein Kraftomnibus vom Zuge erfasst

In einem ungeführten Bahnübergang in der Nähe von Gesejn hat sich am Sonnabend eine furchtbare Kraftomnibus-Katastrophe ereignet. Die Schlierinnen eines Seminars in Wolfsmühl bei Grotto hatten in zwei großen Kraftomnibussen einen Ausflug nach Polen unternommen. Etwa 25 Kilometer von Grotto entfernt wurde der zweite Kraftomnibus beim Überqueren eines Bahnüberganges von einem in voller Fahrt heranbraulenden Reisezug erfasst und durch den Anprall etwa 20 Meter weit aufgeschleudert. Schwere junge Mädchen wurden verletzt und zum Teil lebenswichtig unter den Trümmern herorgehoben werden.

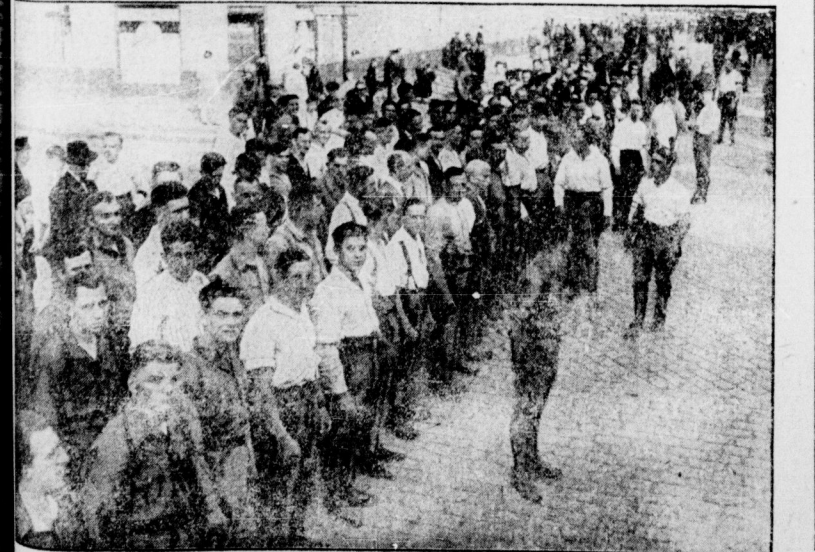
Zwei Gebäude in einem mecklenburgischen Dorf eingestürzt

Am Sonntagfrüh wurden in Dorfe Bienenhorst fünf Gebäude durch ein Großfeuer zerstört.

Ein Löwe gelangt durch einen Autounfall in Freiheit

Am Sonnabend gab es in der Großstadt Dorleithre (England) eine Homöopathie. Eine wandernde Menagerie war auf dem Wege nach Vene-Ragis. Ein Löwe und drei Tiger, die sich in getrennten Käfigen befanden, wurden auf einen Autounfall gefahren. Zunächst, als man einen Berg hinauffuhr, verlor der Motor. Der Wagen begann nach rückwärts zu rollen. Er fuhr gegen einen Baum, wo der Anprall den Käfig des Löwen zerbrach. Das Tier froh lag aus dem Käfig heraus und ließ sich mitten auf die Straße in die Sonne. Einige Automobilisten, die nicht weiter wollten, bis das Tier wieder einzufangen war, drückten den Löwen von der Straße weg. Er sprang über eine Hecke und umfloss zwei Kühe, die dort grasteten. Die eine der Kühe, die ein Kalb gebiert hatte, griff den Löwen an. Dieser sprang auf die Kuh zu und biß die Kuh in die Kehle. Die Kuh wurde verwundet und war natürlich auf die Hecke und in den Wald. Die anderen Kühe mit allen Gemächern herbeigelommen und fingen an von allen Seiten auf den Löwen zu schreien. Er wurde mehrfach verwundet und war natürlich auf die Hecke und in den Wald. Er machte Miene, einige der Leute anzugreifen und die Löwen nach allen Richtungen auseinander. Nachdem er nach einige Schüsse erhalten hatte, flüchtete er in eine Scheune, wo er dann tot aufgefunden wurde.

Der KZB. lebt — auch ohne äußere Abzeichen



A. Führer durch die Geschäftswelt für unsere Leser, Arbeiter, Angestellte und Beamte der Stadt Halle

Sparkasse - des Saalkreises

Annahme von Spareinlagen unter Garantie des Kreises gegen zeitgemäße Verzinsung

Baumgarten, Gr. Steinstr. 17
Fahrgeschäft für Bandagen
Lieferant sämtlicher Krankenbetten
58316

Möbel-Schneider am Riebeck-
platz Nr. 2
Speise-, Herren-, Schlafzimmer
auf Wunsch Aufstellung
58317

Herrn - Garderobe
Anfertigung nach Maß
Dito Bartelt, Ballontenting 10
58447

Neura das Gesundheits-Tafelmal
die Ebel-Vimomade. Kleberbrot
58448

Max Albert, Brinzentraße 18
billigste Zeugnisse
Kopierplanen - Zeitungsdruck
Rechnungsdruck - Briefdruck
Reklamendruck - Buchdruck etc.
Markierungssachen - Buchdruck etc.
58323

Zimmermann's
Bier u. Weinstube
Kleine Steinstraße 2
58307
Kauft nur bei unseren Interenten!

Kleeblatt-Butter ist die beste
F. H. Krause, Landsberger
Straßen Nr. 3
58322

Kaempfl & Co., Inh. W. Rost
Gr. Steinstr. 55
Kantinen
Leibbinden
Tischel usw.
Krankenkasse
Lieferant
58319

Bruchbänder, Leibbänder
Kantinen, etc.
K. Schmidt, Brühlstraße
58320

Molkerei Trotha
Erlaubt meine
Berliner Straße • Bernburger Straße • Königsstraße
Wilhelm Pfeiffer
58399

STEINTORBAD
neben Walhalla, Haltestelle der Linien 1, 2, 4, 5
Massagen, Bestrahlungen jeder Art
Am Steintor Nr. 8
58171

Molkerei Merditz
Teichstr. 1
Reife Milch u. Vogelmilch-Butter,
Sahne, Quark
Freimfelder Straße 8
58318

Theodor L.
Reipziger Straße
Das führende Foto-Haus
Th. Fing
58172

Obst-Spezialgeschäfte
Empfehle meine
Berliner Straße • Bernburger Straße • Königsstraße
Wilhelm Pfeiffer
58399

Engelhardt-Biere
überall!
Mitteldeutsche Brauereien: Halle, Merseburg, Sangerhausen
57939

Inferenten
fordert Oherlen über Stadtplatz ein
Halle-Zentrum
57939

Moritz Bergmann, Sangerhausen
Reipziger Straße
58173

Walhalla Das Theater d. Werttätigen
Gr. Steinstr. / Kleine Preise
58174

Das moderne Schuhhaus größten Stils!
ROMEO
HALLE A.S. Gr. Ulrichstr. 52 Ecke Schulstraße
58175

Das führende Foto-Haus
Ballin & Rabe
57946
Breitstr. 14, Händelstr. 1, Döhlstr. 14
57947

Mineralwasser
Wittekind-Sprudel mit Zitronen
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert bei Haus- & Brauereiverkäufen
58383

Zoo Serrlich gelegen
Ständ. wechselnd. Tierbestand
Große Neuanlagen
58384

Allg. Konsumverein Halle u. Umg.
Mitglieder, Hausfrauen! Deckt Euren
Fleisch- und Wurstbedarf
in eigenen Unternehmen. Unsere
Großfleischerei
hat den Betrieb aufgenommen und
liefert nur **Qualitätswaren**
Bis jetzt mehrere Fleischwaren-Abgabefellen

Bruno Allner, Baugeschäft
Halle - Gröhlitz, Weißenburgerstr. 18
empfehl. sich zur Ausführung von
Neubauten, Umbauten, Fassaden sowie Reparaturen
58385

Herren- und Jünglingskleidung auf Teilzahlung
kaufen Sie am vornehmlichsten bei
Halle a. S. **Franz Mettner, G. m. b. H. Merseburg**
Reipziger Straße 85
Weigenfelder Str. 7
57954

Möbel o. Bernhardt, Herrstraße 19
entf. Zahlungsvereinfachung
57956

Schirme
Reparaturen jeder Art
Rickelt, Eing. Gr. Steinstr.
Klein Schmieden 6
58100

Friedrich Müller
Papier, Bureaubedarf, etc.
Reipziger Straße
58386

Werk-Eisenwaren, Haushaltartikel
Gartengeräte
zeuger Georg Lemme, Döhlischer Str. 11
57941

Tapeten
Albert Gerstemann
Döhlische Str. 3
58100

Carl Weber, Schmeierstr.
Feine Fleisch- und Wurstwaren
Patente Patentz. 20
58387

Spielwarenhause Rudolf Weißbezahl
Inh. Max Ronneburger / Reipziger Straße 66
58388

**zu haben in allen
besseren Geschäften**
„Haflema“
Handels-Verfahren u. Warenmarken
Fabrik G. m. b. H. / Ia. Qualitäten
Gr. Untertier 6 Fernspr. 312 83
58121

W. Fleischer, K. Untertier
Süßwaren u. Gebäck
58389

Gasapparate
Beleuchtungskörper
Stadtgeschäfts Halle
6. m. b. H. 57923
Gr. Ulrichstr. 54 Tel. 22054

Karl Wohlpahl, Reben-Altlerstraße 22
Eigene Hauswirtschaft
Leben Freitag: **Schlachterei** 57901

Roßschlächterei K. Böhm
Halle Saale
H. Fleisch- und Wurstwaren
58390

Gebr. Kroppenstädt
Möbelfabrik, Große Märterstraße Nr. 4
Nebst günstige Zahlungsbedingungen
57900

W. Hackemesser, Bödstraße 1
Kind- und Schmiedelocherei
H. Aufschnitt 57937

Arthur Müller, Reipziger Straße
H. Fleisch- und Wurstwaren
58391

Richard Fiedler
Oleumfabrik
57948

E. Hoff, Körnerstraße 9
Reinigungs- u. Wäscherei
57938

Hoyer, O. Markt
H. Fleisch- und Wurstwaren
58392

Leonhardt & Schlesinger, Große Ulrichstr. 13/15
Das Haus für sämtliche Hauswirtschaftliche
Haus- und Küchenbedarf
58303

Paul Driechen
Zigarrenhaus
Döhlische Str. 109
57910

Tragerie G. Oswald
Reipziger Straße
H. Fleisch- und Wurstwaren
58393

Editer Hanewacker
der berühmte Nordhäuser
Kautabak
58309

Max Ranzel
Kolonialwaren
Reipziger Straße
57939

Barbara-Drogerie
Reipziger Straße
H. Fleisch- und Wurstwaren
58394

E. Fischer, Mineralwasserfabrik
Gr. Brunnenstraße 54
Telephon 28013
58382

Walter Assmus, Merseburger Str. 198
H. Fleisch- u. Wurstwaren - Eisenwaren
58106

Adler-Drogerie
Reipziger Straße 14
H. Fleisch- und Wurstwaren
58100

Hallesche Beerdigungsanstalt „Pietät“
Inhaber: **M. Burkert**
Kleine Steinstraße 4
Telephon 263 94
58314

Paul Richter
Kolonialwaren
Reipziger Straße
58100

Paul Richter
Kolonialwaren
Reipziger Straße
58100

Ranner, Strömle, Wäldle Straße
Reipziger Straße 18
58114

W. Hackemesser, Bödstraße 1
Kind- und Schmiedelocherei
H. Aufschnitt 57937

Paul Richter
Kolonialwaren
Reipziger Straße
58100

Schuhhaus Altermann
Bernburger Str. 31 und 19
Reipziger Str. 10
58115

W. Hackemesser, Bödstraße 1
Kind- und Schmiedelocherei
H. Aufschnitt 57937

Paul Richter
Kolonialwaren
Reipziger Straße
58100

Friedrich Weber, Gr. Brunnenstr.
Lebensmittel und Kolonialwaren
58116

W. Hackemesser, Bödstraße 1
Kind- und Schmiedelocherei
H. Aufschnitt 57937

Paul Richter
Kolonialwaren
Reipziger Straße
58100

Rich. Fischer, Gr. Goltes
Kolonialwaren, Weine, Spirituosen
57935

W. Hackemesser, Bödstraße 1
Kind- und Schmiedelocherei
H. Aufschnitt 57937

Paul Richter
Kolonialwaren
Reipziger Straße
58100

Hans Dietrich, Körnerstraße 34
Kind- und Schmiedelocherei
58396

W. Hackemesser, Bödstraße 1
Kind- und Schmiedelocherei
H. Aufschnitt 57937

Paul Richter
Kolonialwaren
Reipziger Straße
58100

Paul Koller, Gr. Brunnenstr. 7
Kind- u. Schmiedelocherei, H. Wurst-
waren, eigene Schlachtereien
57936

W. Hackemesser, Bödstraße 1
Kind- und Schmiedelocherei
H. Aufschnitt 57937

Paul Richter
Kolonialwaren
Reipziger Straße
58100

14 Jah
die sich
Ende
Arbeiter
Der
gen hat
Arbeiter
verurteilt
Demonst
Das
Zug
Die
Kauf wie
meine
Friedrich Müll
Papier, Bureaubedarf, etc.
Reipziger Straße
58386
Alber K
H. Fleisch- und Wurstwaren
58387
Roßschlächterei K. Böhm
Halle Saale
H. Fleisch- und Wurstwaren
58390
Arthur Müller, Reipziger Straße
H. Fleisch- und Wurstwaren
58391
Hoyer, O. Markt
H. Fleisch- und Wurstwaren
58392
Tragerie G. Oswald
Reipziger Straße
H. Fleisch- und Wurstwaren
58393
Barbara-Drogerie
Reipziger Straße
H. Fleisch- und Wurstwaren
58394
Adler-Drogerie
Reipziger Straße 14
H. Fleisch- und Wurstwaren
58100
Paul Richter
Kolonialwaren
Reipziger Straße
58100
In welchem Kino gehen
Das im Rajentamp

Mitteldeutsche Arbeiterzeitung

Die Republikaner

Am Freitag war Fried im Leuna-Werk. Daß das alles arrangiert war, was zum Empfang eines wirklichen Königs gehört, verriet sich am Rande.

Die Reichsfahne mußte wegen des Fehlens des Despoten von der Mittagspause um eine Stunde verschoben. Die Arbeiter-Rohrdrücker konnten erst am Nachmittag mit der Fahne beginnen, als Fried wieder weg war.

Er, man war vorläufig ...

Die „Dof“-Arbeiter durften schon morgens um 5 Uhr anlangen, um das Fest zu feiern und zu sehen. Es war „alles im Auge“ als Fried kam.

Kam begab es sich, daß ein Teil der Leuna-Arbeiter seinen Arbeitsplatz verließ, um zu „gucken“, wenn der Mann aus dem Stammbuch durch das Werk lieferte. Die neugierigen Kollegen machten ihre Gläser über „Seine Majestät“. Ein Obermeister, der nach dem Weggehen der Leute eine Kritik durch den Beschäftigten führte, wollte die Kollegen so schnell wie möglich über ein viele Schwätzchen bringen. Dabei wollte er recht klar sein. „Am vorwärts! Bitte lagte er zu den Barenber: Was sollt ihr denn hier? Ihr seid doch Republikaner, geht mal wieder an eure Arbeit!“

„Dann erreichte er so ziemlich, was er wollte. Langsam gingen die Kollegen zurück in die Bauten. Doch wie es gewöhnlich ist, ist es immer da, der da frucht. Und dieser eine meinte zu dem Obermeister: „Sie machen uns Vormüher, von wegen Reichsfahne. Sie müssen doch, daß wir hier zum Sport und zum Spaß kommen. Wenden Sie sich doch mal an die Adressen Leodes, Leodes, und so weiter, die diesem Mann die Honours machen, die ihm an einer Tafel sitzen und Seid schürzen. Das sind die Republikaner, die Sie anprangern müßten.“

Die Leuna-Arbeiter waren so paß. Inzwischen frohlockt von dem Mann. Viele dreiste Sprüche gegen ihn, den SPD- und Reichsfahnen-Mann, anzufahren! Nun, das sollte der noch zu spüren kommen.

Am Samstag wurde der Kollege nach einem anderen Bau ver-

Protestkundgebungen in Magdeburg

gegen das Verbot der „Tribüne“

Magdeburg, 22. Juni.

Der Aufforderung der Kommunistischen Partei in Magdeburg an die Arbeiterfront, gegen das Verbot der „Tribüne“ zu demonstrieren, folgten zahlreiche Arbeiter. Sowohl in der Altstadt wie in Südenburg und Fernersleben formierten sich große Demonstrationen, die zum prächtigen Kampftag gestalteten. Das Verbot des KPD, dem die „Tribüne“ hat zur Folge, daß sich die Arbeiterfront nur noch enger um das Banner der Kommunistischen Partei schart. In den Tagen markierten größere

Gruppen des ehemaligen KPD in Hemdsärmeln, da die Staatsfeindlichen Uniformen dem Zugriff der republikanischen Polizei verfallen waren. Die Redner gielten den reaktionären Kurs der sozialdemokratischen Arbeiterfront, die die Arbeiterfront feindlich und offener Kriegsvorbereitung gegen die Sowjetunion die Arbeiterfront in den Schatten stellen will. Als die Demonstration auch der zweiten Parteitagung durch die sozialdemokratischen Arbeiterfront erwähnt wurde, machten auch sozialdemokratische Arbeiter als Zuhörer ihrer Empörung Laute durch laute Arbeit. Einmütig wurde einer scharfen Entschließung gegen das Verbot der „Tribüne“ zustimmend und beschloß, folgendes Telegramm an den preußischen Innenminister zu senden:

Ein Nothilfe der Weber an die mitteldeutschen Arbeiter!

Abschrift!

Telegramm

L.V. Halle-Merseburg

„Warum helfst Ihr nicht? Der Hunger wird täglich größer. Die Front der Ausgesperrten steht fest!“

IAH, Breslau

und Streikkomitee

„Die zu Protestkundgebungen anmarkierten Magdeburger Arbeiter und Arbeiterinnen verlangen die sofortige Aufhebung des Verbotes der „Tribüne“.“

Ebenfalls fand die folgende Entschließung einstimmige Annahme:

„Magdeburger Arbeiter und Arbeiterinnen protestieren aufs schärfste gegen das Verbot der Arbeiterfront in Magdeburg, das durch die Reichsregierung durch die Verbot des KPD, durch die Reichs- und Reichsregierung die härteste Unterdrückung der sozialistischen Kampfbewände und der imperialistischen Kriegsvorbereitung in Deutschland. Wir fordern die sofortige Aufhebung dieses Verbotes und fordern die sofortige Aufhebung des Verbotes der Arbeiterfront in Magdeburg.“

Wieder eine Metallbude geschlossen

Stilllegung des Sangerhäuser Barbarosamerfes Ende Juni

Die Stilllegung des Barbarosamerfes soll nunmehr, wie die dem Reichsverband der Metallarbeiter überhand, die Abteilung Sangerhäuser Barbarosamerfes, Ende des Monats Juni erfolgen. Am Arbeitsmarkt Sangerhäuser befindet die Stilllegung, das eine neue Verbindung. Zu den bereits 300 entlassenen Arbeitern kommen jetzt noch weitere 200 hinzu.

Todesfahrten auf Motorrädern

Defau, 24. Juni.

Am Dorfe Bubbau prallte ein auf der Defau-Weipziger Straße auf Urlaub fahrender Reichswehrsoldat mit dem Nummernschild seines Motorrads auf eine radfahrende Arbeiterin und tötete sie auf der Stelle.

An der Abzweigung des Weges nach Raguhn fuhr heiser der Reichswehrsoldat auf einem Motorrad, der im 80-Kilometer-Tempo mit seinem Motorrad nach Weipzig fahren wollte, mit einem Defauer Arbeiterinnen zusammen. Dieser wurde herabgeschleudert und war sofort tot. Sein Sojus brach sich die Urne.

am heraus. Der Angeklagte wurde aus dem Justizhaus Brandenburg vorgeführt, mo er wegen einer anderen Straftat viele Jahre zu ... üben hat. Jetzt erhielt er zehn Monate Zuchthaus.

Ein neuer großer Wald

Magdeburg, 23. Juni.

Ein großer Waldbrand im Regierungsbezirk Magdeburg entstand am 20. Juni im Reichswehrpark bei Kötz. Eine 40 Morgen große Waldfläche wurde durch einen Brand zerstört. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Der Reichswehrpark ist ein Wald von 700 Morgen Wald durch Feuer zerstört worden.

Im Streit erschlagen

Defau, 24. Juni.

Zwischen dem Handelsmann Jahn und seiner Witwengattin, einer Frau Rau, und deren Tochter ist im Laufe des Tages zu schweren Tätlichkeiten gekommen. Sie lebten wieder auf, als der Schwiegermutter der Frau Rau, der Fleischer Jahn, abends kam. Am Streit verlor der Fleischer Jahn so wichtige Faustschläge, daß dieser zu Boden stürzte und eine schwere Gehirnerschütterung erlitt. Erhe die Sanitätsbehörde erlösch, war Jahn bereits verstorben. Jahn wurde beerdigt.

Ein neuer großer Wald

Magdeburg, 23. Juni.

Ein großer Waldbrand im Regierungsbezirk Magdeburg entstand am 20. Juni im Reichswehrpark bei Kötz. Eine 40 Morgen große Waldfläche wurde durch einen Brand zerstört. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Der Reichswehrpark ist ein Wald von 700 Morgen Wald durch Feuer zerstört worden.

Die Fische sind nur für die Reichen da

Die Fische sind nur für die Reichen da. In dem Reichswehrpark bei Kötz wurde ein großer Waldbrand durch einen Brand zerstört. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Der Reichswehrpark ist ein Wald von 700 Morgen Wald durch Feuer zerstört worden.

10 Monate wegen einer „guten Partie“

Das Schöffengericht Magdeburg bestrafte ihn mit den Schwerestrafen des „Diplomlandwirts“ Johannes Krause aus Stettin, der im Januar bei einem Landwirt erschien und es verlangte, den Pächter der Wälder zu gewinnen. Es verlangte es, daß die Tochter des Hauses für sich einzunehmen, und es dauerte nicht lange, so sollte Hochzeit gefeiert werden.

Dazu brachte er einen Geburts- und einen Taufschein. Den ersten stellte er L. selber aus, indem er sich einen Stempel seines Geburtsortes anfertigen ließ. Schwieriger war die Beschaffung des Taufscheines. Er schrieb einen Brief, in dem ein hochwürdiger Kandidat seinemum mitteilt, daß der Pächter verzeiht sei, und die Ausstellung der Urkunde deshalb nicht erfolgen könne. Dies, ging der Sache auf den Grund, und der Schindler

Waldbrand

Magdeburg, 23. Juni.

Ein großer Waldbrand im Regierungsbezirk Magdeburg entstand am 20. Juni im Reichswehrpark bei Kötz. Eine 40 Morgen große Waldfläche wurde durch einen Brand zerstört. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Der Reichswehrpark ist ein Wald von 700 Morgen Wald durch Feuer zerstört worden.

Das weiße Kreuz zur roten Fahne

Von Max Hoelz

Copyright 1929 by Max Hoelz Verlag, Berlin W 90

Das weiße Kreuz zur roten Fahne. In dem Reichswehrpark bei Kötz wurde ein großer Waldbrand durch einen Brand zerstört. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Der Reichswehrpark ist ein Wald von 700 Morgen Wald durch Feuer zerstört worden.

Transport nach Breslau - Die Begleitmannschaft verliert sich

Witten in der Nacht fuhr ein Zug mit mehreren Automobilen in den Anhaltshof. Einen enthielten mein Anwalt Hogenheim, ein Major aus dem Berliner Polizeipräsidium, ein Kriminalkommissar, ein Arzt und eine ganze Anzahl Schutzpolizisten in Zivil und Offiziere.

Wir wurden eröffnet, daß mein Wunsch, in eine andere Anstalt über zu werden, erfüllt sei. Ich bestand mich in den letzten Tagen wieder im Hungerstreik, und da ich deshalb sehr geschwächt war, hatten die Behörden anordnet, daß in dem Auto, in dem ich transportiert wurde, ein Arzt mitfahre.

Als ich fertig zum Abtransport in den Korridor des Verwaltungsbüros trat, kamen ein Polizeimajor und ein anderer Offizier auf mich zu und erklärten, sie hätten den Auftrag, mich zu begleiten. Für die Fahrt mit den Automobilen in das andere Justizhaus waren zwei Tage vorhergesehen und während dieser ganzen Zeit sollte ich gefesselt bleiben. Die Fesseln bestanden aus meterlangen, schweren Eisenketten, die mit breiten Eisenbändern zwischen die Hände und Arme geschlossen wurden, außerdem waren die Füße und Arme nach mit schweren Ketten verbunden. Diese Fesseln mögen fast einen halben Zentner.

Ich erfuhr, daß mein Major, daß ich mich unter meinen Umständen selbst lösen und daß ich, wenn man gegen mich Gewalt anwenden beabsichtigt nicht lebendig aus der Anstalt herauszubekommen sei. Die Fesseln unterließ.

Zwischen zwei und drei Uhr morgens verließen die Autos mit mir die Anstalt, in der ich genau vierzehn Monate lang einen harten, unerbittlichen Kampf gegen einen gewaltigen Strafpolizei-Major führte. Es war ein Aufbruch in die Freiheit. Die Begleitmannschaft konnte es nicht in einer anderen Anstalt festhalten.

Während der Fahrt hatte ich das Bedürfnis, auszutreten. Der Major, mit dem ich zusammen in die Autos fuhr, weigerte sich, die Autos vor einem Gasthaus des nächsten Ortes, wo ich hätte aussteigen können, halten zu lassen. Er habe die strikte Anweisung, unter keinen Umständen in einer beliebigen Gegend Halt zu machen. Es verlangte von mir, daß ich auf freiem Felde austrete, rechts und links von einem Stornemann flankiert. Ich war über die Zumutung empört und erklärte ihm, wenn er in der nächsten Dringlichkeit nicht halten lasse, müßte ich im Auto meine Notdurft erledigen. Als er sah, daß ich ernst machte und bereits die Fesseln abzuhängen begann, beschwichtigte er mich und versetzte sofort, daß mir in nächsten Ort Halt machen.

Übermäßig müde auf mich bin, im Verstand durch den langen Aufenthalt nicht genossen und war betäubt von dem Eindruck, die ich jetzt empfing. Es schien mir, als sei ich nicht ein Jahr und zwei

Waldbrand

Magdeburg, 23. Juni.

Ein großer Waldbrand im Regierungsbezirk Magdeburg entstand am 20. Juni im Reichswehrpark bei Kötz. Eine 40 Morgen große Waldfläche wurde durch einen Brand zerstört. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Der Reichswehrpark ist ein Wald von 700 Morgen Wald durch Feuer zerstört worden.

Waldbrand

Magdeburg, 23. Juni.

Ein großer Waldbrand im Regierungsbezirk Magdeburg entstand am 20. Juni im Reichswehrpark bei Kötz. Eine 40 Morgen große Waldfläche wurde durch einen Brand zerstört. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Der Reichswehrpark ist ein Wald von 700 Morgen Wald durch Feuer zerstört worden.

Waldbrand

Magdeburg, 23. Juni.

Ein großer Waldbrand im Regierungsbezirk Magdeburg entstand am 20. Juni im Reichswehrpark bei Kötz. Eine 40 Morgen große Waldfläche wurde durch einen Brand zerstört. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Der Reichswehrpark ist ein Wald von 700 Morgen Wald durch Feuer zerstört worden.

Waldbrand

Magdeburg, 23. Juni.

Ein großer Waldbrand im Regierungsbezirk Magdeburg entstand am 20. Juni im Reichswehrpark bei Kötz. Eine 40 Morgen große Waldfläche wurde durch einen Brand zerstört. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Der Reichswehrpark ist ein Wald von 700 Morgen Wald durch Feuer zerstört worden.

Waldbrand

Magdeburg, 23. Juni.

Ein großer Waldbrand im Regierungsbezirk Magdeburg entstand am 20. Juni im Reichswehrpark bei Kötz. Eine 40 Morgen große Waldfläche wurde durch einen Brand zerstört. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Der Reichswehrpark ist ein Wald von 700 Morgen Wald durch Feuer zerstört worden.

Waldbrand

Magdeburg, 23. Juni.

Ein großer Waldbrand im Regierungsbezirk Magdeburg entstand am 20. Juni im Reichswehrpark bei Kötz. Eine 40 Morgen große Waldfläche wurde durch einen Brand zerstört. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Der Reichswehrpark ist ein Wald von 700 Morgen Wald durch Feuer zerstört worden.

Waldbrand

Magdeburg, 23. Juni.

Ein großer Waldbrand im Regierungsbezirk Magdeburg entstand am 20. Juni im Reichswehrpark bei Kötz. Eine 40 Morgen große Waldfläche wurde durch einen Brand zerstört. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Der Reichswehrpark ist ein Wald von 700 Morgen Wald durch Feuer zerstört worden.

Waldbrand

Magdeburg, 23. Juni.

Ein großer Waldbrand im Regierungsbezirk Magdeburg entstand am 20. Juni im Reichswehrpark bei Kötz. Eine 40 Morgen große Waldfläche wurde durch einen Brand zerstört. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Der Reichswehrpark ist ein Wald von 700 Morgen Wald durch Feuer zerstört worden.

Waldbrand

Magdeburg, 23. Juni.

Ein großer Waldbrand im Regierungsbezirk Magdeburg entstand am 20. Juni im Reichswehrpark bei Kötz. Eine 40 Morgen große Waldfläche wurde durch einen Brand zerstört. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Der Reichswehrpark ist ein Wald von 700 Morgen Wald durch Feuer zerstört worden.

Waldbrand

Magdeburg, 23. Juni.

Ein großer Waldbrand im Regierungsbezirk Magdeburg entstand am 20. Juni im Reichswehrpark bei Kötz. Eine 40 Morgen große Waldfläche wurde durch einen Brand zerstört. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Der Reichswehrpark ist ein Wald von 700 Morgen Wald durch Feuer zerstört worden.

Waldbrand

Magdeburg, 23. Juni.

Ein großer Waldbrand im Regierungsbezirk Magdeburg entstand am 20. Juni im Reichswehrpark bei Kötz. Eine 40 Morgen große Waldfläche wurde durch einen Brand zerstört. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Der Reichswehrpark ist ein Wald von 700 Morgen Wald durch Feuer zerstört worden.

Waldbrand

Magdeburg, 23. Juni.

Ein großer Waldbrand im Regierungsbezirk Magdeburg entstand am 20. Juni im Reichswehrpark bei Kötz. Eine 40 Morgen große Waldfläche wurde durch einen Brand zerstört. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Der Reichswehrpark ist ein Wald von 700 Morgen Wald durch Feuer zerstört worden.

Waldbrand

Magdeburg, 23. Juni.

Ein großer Waldbrand im Regierungsbezirk Magdeburg entstand am 20. Juni im Reichswehrpark bei Kötz. Eine 40 Morgen große Waldfläche wurde durch einen Brand zerstört. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Der Reichswehrpark ist ein Wald von 700 Morgen Wald durch Feuer zerstört worden.

Waldbrand

Magdeburg, 23. Juni.

Ein großer Waldbrand im Regierungsbezirk Magdeburg entstand am 20. Juni im Reichswehrpark bei Kötz. Eine 40 Morgen große Waldfläche wurde durch einen Brand zerstört. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Der Reichswehrpark ist ein Wald von 700 Morgen Wald durch Feuer zerstört worden.

Waldbrand

Magdeburg, 23. Juni.

Ein großer Waldbrand im Regierungsbezirk Magdeburg entstand am 20. Juni im Reichswehrpark bei Kötz. Eine 40 Morgen große Waldfläche wurde durch einen Brand zerstört. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Der Reichswehrpark ist ein Wald von 700 Morgen Wald durch Feuer zerstört worden.

Waldbrand

Magdeburg, 23. Juni.

Ein großer Waldbrand im Regierungsbezirk Magdeburg entstand am 20. Juni im Reichswehrpark bei Kötz. Eine 40 Morgen große Waldfläche wurde durch einen Brand zerstört. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Der Reichswehrpark ist ein Wald von 700 Morgen Wald durch Feuer zerstört worden.

Waldbrand

Magdeburg, 23. Juni.

Ein großer Waldbrand im Regierungsbezirk Magdeburg entstand am 20. Juni im Reichswehrpark bei Kötz. Eine 40 Morgen große Waldfläche wurde durch einen Brand zerstört. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Der Reichswehrpark ist ein Wald von 700 Morgen Wald durch Feuer zerstört worden.

Waldbrand

Magdeburg, 23. Juni.

Ein großer Waldbrand im Regierungsbezirk Magdeburg entstand am 20. Juni im Reichswehrpark bei Kötz. Eine 40 Morgen große Waldfläche wurde durch einen Brand zerstört. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Der Reichswehrpark ist ein Wald von 700 Morgen Wald durch Feuer zerstört worden.

Waldbrand

Magdeburg, 23. Juni.

Ein großer Waldbrand im Regierungsbezirk Magdeburg entstand am 20. Juni im Reichswehrpark bei Kötz. Eine 40 Morgen große Waldfläche wurde durch einen Brand zerstört. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Der Reichswehrpark ist ein Wald von 700 Morgen Wald durch Feuer zerstört worden.

Waldbrand

Magdeburg, 23. Juni.

Ein großer Waldbrand im Regierungsbezirk Magdeburg entstand am 20. Juni im Reichswehrpark bei Kötz. Eine 40 Morgen große Waldfläche wurde durch einen Brand zerstört. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Der Reichswehrpark ist ein Wald von 700 Morgen Wald durch Feuer zerstört worden.

